

PRESSEDIENST

Nr. 04-06

Datum:2006-02-12

B90/DIE GRÜNEN KV Kassel-Land Uhlandstraße1 - 34119 Kassel

An die
regionalen Medien

Kreisverband Kassel-Land
Thomas Ackermann
Vorstandssprecher

Büro:
Uhlandstraße 1
D-34119 Kassel
Telefon: 0561-18822
Telefax: 0561-7391336
Mail:info@gruene-landkreis-kassel.de
web: www.gruene-landkreis-kassel.de
Privat:
Brüder-Grimm-Str.21
D-34233 Fuldata
Telefon: 05607-1447
Telefax: 05607-934844
Mobil: 0160-2946719
Mail: ackermann.fuldata@freenet.de
web: www.thomas-ackermann.de.vu

Grüne

Kreisgrüne stellen eklatante Berechnungsfehler in Wirtschaftlichkeitsprognose für Kassel-Calden fest!

Nach Lufthansa, Barig und Deutscher Bank auch die Prozentrechnung auf Seiten der Ausbaugegner

Wer lesen kann ist klar im Vorteil, wer rechnen kann erst recht. Aber selbst dieses ist für die Ausbaubefürworter kein Grund, trotzdem freudestrahlend von belastbaren Zahlen zu reden, die Sie am 10.02.2006 im Kreistag des Landkreises Kassel zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert haben.

„Während bisher alle Zahlen der Ausbaugegner als falsch seitens der Flughafen Kassel-Calden GmbH tituliert worden sind, so haben Sie es diesmal selbst geschafft, Ihre wirtschaftlichen Rosstäuschertricks zu entlarven“, so der Vorstandssprecher Thomas Ackermann. „Wer meint, 15,7 % von 2,89 Mio Passagierpotential in der Region ergebe ein Aufkommen von 561.000 Passagieren, der scheint in der Schule etwas abwesend gewesen zu sein. Aber genau diese Zahlen legt uns die GmbH als gründlich ermittelt und voll belastbar vor!“

Statt mit der rechnerisch richtigen Zahl von rund 454.000 Passagieren zu operieren, zieht sich die falsche Zahl 561.000 wie ein fetter roter Faden durch das gesamte Papier. Wenn die eigenen Zahlen schon nicht stimmen, was soll der Steuerzahler überhaupt noch glauben, was seitens der Flughafen GmbH geäußert wird?

„Wir fordern die politischen Verantwortlichen auf, endlich rational zu denken, statt sich ideologisch auf ihren Kirchtürmen festzusetzen.“ stellt Bärbel Maxisch, die Spitzenkandidatin der Grünen zur Kommunalwahl weiter fest. „Eine angebotene Kooperation des Flughafens Paderborn zum Erhalt und Ertüchtigung des vorhandenen Verkehrslandeplatzes in Kassel-Calden kann ein Win-Win-Geschäft für beide werden. Einen Wettbewerb der Flughäfen auf Kosten der Steuerzahler und der Bevölkerung lehnen wir als fahrlässig und unverantwortlich ab. Oder glauben Sie dass die Region Ostwestfalen mit ihrem Wirtschaftspotential nicht diesen Fehdehandschuh aufnimmt und entsprechend entgegen steuern wird?“

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Die Kreisgrünen befürchten, dass es den Ausbaubefürwortern mittlerweile längst egal ist, wie viel der Ausbau und der Betrieb von Kassel-Calden kosten. Denn sollte wirklich der Betrag von 151 Mio. Euro für den Ausbau reichen, fliegt von dort immer noch keine einzige Airline. Wenn Ryan-Air, die als einzige sich überhaupt vorstellen konnten, einen neu gebauten Flugplatz Kassel-Calden zu benutzen, nur eine Luftverbindung einrichtet, verlangen sie von dem Betreiber des Platzes einen Millionenbetrag. Diese Folgekosten tauchen überhaupt in der Bilanz nicht auf.

„Alle Parteien wollen Arbeitsplätze in der Region sichern und bewahren, dieses wollen wir auch,“ so Ackermann abschließend. „Aber wenn die Kosten einer Infrastrukturmaßnahme den volkswirtschaftlichen Nutzen auffressen, dann ist die Politik gefragt über ihre Maßnahme nachzudenken. Und genau diese geschieht seitens der anderen Parteien überhaupt nicht mehr. In der wachsenden Konkurrenz der Weltmärkte, besonders mit Asien erlauben sich Kommunalpolitiker wie Bertram Hilgen zu sagen, wir sind nicht an einer Kooperation mit Ostwestfalen interessiert, da mir nur die Stadt Kassel wichtig ist. Vielleicht hat er dabei vergessen, dass der Flugplatz auch nicht in Kassel steht.“

Wir fordern die politischen Verantwortlichen in der Region auf, im Schulterschluss mit den angrenzenden Regionen Wirtschaft und Arbeit nach vorn zu bringen. Landesgrenzen sind keine Wirtschaftsgrenzen, das weiß ein jeder Unternehmer. Das Land Hessen fordern wir auf, seine zugesagte Beteiligung von 101 Mio. für die Region aufrecht zu erhalten, aber die Gestaltung des Mitteleinsatzes flexibler zu gestalten. Allein 20 Mio davon in die Forschung an der Universität für Nanotechnologie investiert könnte einen nach geschalteten Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor erzielen, den ein Regionalflughafen nie erreichen wird.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme,

The image shows a handwritten signature in black ink. The name 'Thomas' is written in a cursive, slightly stylized font. The rest of the signature is more fluid and less legible, but it appears to be a full name or a formal signature.

Thomas Ackermann,
Vorstandssprecher